

# Streifzug durch 1100 Jahre Garching

„Danke an die Feuerwehr, die gleich reagiert und für Kühlung und Wasser gesorgt hat“, lobte Kulturreferent Wolfgang Windisch 1300 Garchinger schwitzten sich beim Festzug auf 1,1 Kilometer Länge durch die Universitätsstadt in fantastischen historischen Kostümen. Zahlreiche Zuschauer ließen am Straßenrand die Jahrhunderte im wahrsten Sinne des Wortes vorüberziehen - von Gowirich über Luther, Napoleon und Pfarrer Seanner, bis hin zu wichtigen Meilensteinen in der Stadtentwicklung wie etwa dem Wasserturm oder einem der letzten Schritte vom Bauerndorf zur Stadt: Der letzten Heuernte mit dem Ochsesgespann. Weitere Stationen des Festzugs finden sich hier in unserer Bilderreihe.



Für das Jahr 2010 ging die Musik- und Theatergruppe „Zeitkind“ auf die Straße.



Grundlage für einen florierenden Ort war um 1600 die Schmiedezunft: Ob Behufung der Pferde, Werkstatt, Not-Arzt oder Tankstelle - der Schmied war Ansprechpartner Nummer eins. Heute kümmert sich der Gewerbeverband um das lokale Geschäftsleben.



Einen Gruß aus der Partnerstadt übermittelte der Spielmannszug Radeberg.



Keine Eisenbahn für Garching. Aber mit den Postkutschen und der Pferdetrambahn kamen die Garchinger - hier Bürgermeister Dietmar Gruchmann- ebenfalls zügig voran.



1100 Jahre und noch kein bisschen leise: Garching lebt und wächst weiter und an seinen Kindern zeigen sich die Chancen der Globalisierung. Der KiGa Spatzennest zeigt, wie bunt Garching schon jetzt ist.



Die Freunde von Schleißheim führten die Zuschauer in die Zeit des Barock mit seinen üppigen Kleidern.



Seit 111 Jahren beschreibt der Gasthof Neuwirt Garchings Ortsmitte, war bis 1966 quasi das inoffizielle Rathaus.